Bestimmung dreier neuen Gattungen und Auseinandersetzung einiger verwandten Arten von Madagascar, aus den Familien: *Cicindeletae* und *Carabici*

von

Dr. Fr. Klug.

Hierzu Tafel VI.

In den Abhandlungen der hiesigen Königl. Akademie der Wissenschaften aus dem Jahre 1832 findet sich ein Bericht über eine Sammlung von Insecten, welche ein französischer Reisender, Herr Goudot, auf Madagascar zusammengebracht und dem Königl. Museum hiesiger Universität überlassen hatte. Bekanntlich ist seitdem Herr Goudot nach einem abermaligen Aufenthalt auf Madagascar mit gröfseren Sammlungen, als zuerst, nach Europa zurückgekehrt; und wenn auch nicht die ganze Sammlung, oder eine Auswahl, welche, wie das erstemal, auch die nur einzeln gefundenen Stücke enthielt, dem Museum diesmal zugewendet worden ist, immer ist doch ein so erheblicher Theil des Gefundenen demselben mitgetheilt worden, dafs zu einem zweiten Berichte über den nämlichen Gegenstand hinreichende Materialien vorhanden sind. Diesen zum gröfseren Theile fertig vorliegenden Bericht werden die Abhandlungen der Akademie aus dem Jahre 1835 enthalten; bei der vorläufigen Mittheilung des gegenwärtigen, einige neue Gattungen der *Cicindeletae* und *Carabici*, so wie die Ausein-

andersetzung verwandter Species einer schon bekannten Gattung *Thyreopterus* betreffenden Auszuges ist meine Absicht nur gewesen, Gattungen von so auffallender Bildung, dafs zu ihrer Aufstellung leicht Andere sich veranlafst finden könnten, mir für jenen Bericht zu sichern, die Unterschiede der Arten deutlicher noch und einleuchtender durch ausführlichere Beschreibungen derselben in deutscher Sprache darzustellen.

Die merkwürdigste der aufzustellenden Gattungen ist unstreitig diejenige aus der Familie der *Cicindeletae*, welche nach ihrer allgemeinen Form und den zu ihrer systematischen Aufstellung zu benutzenden Eigenthümlichkeiten der einzelnen Theile der südamerikanischen Gattung *Ctenostoma* in so hohem Grade verwandt ist, dafs die Kennzeichen, worauf die neue Gattung zu gründen, nur von geringeren Abweichungen in der Gestalt des Mentums, des letzten Palpen- und des dritten Tarsengliedes der vordersten Beine zu entnehmen sein werden. Ich nenne diese Gattung wegen ihrer, wie bei *Ctenostoma*, mit Haaren besetzten inneren Mundtheile, und namentlich der Palpen: *Pogonostoma*. Sie entfernt sich in eben dem Grade von den übrigen Gattungen der *Cicindeletae*, wie sie mit *Ctenostoma* sich enger verbindet, durch den Mangel des beweglichen Zahnes an der Spitze der Maxillen, von welchem auch bei *Ctenostoma* kaum eine Spur vorhanden ist. Ferner bieten die, wie dort, verlängerten borstigen Palpen, nur mit dem Unterschiede, dafs das letzte Glied nicht wie bei der genannten Gattung im Verhältnifs gegen die übrigen kurz und fast beilförmig, sondern lang und cylindrisch ist, das tief und scharf ausgerandete, in der Mitte sehr kurze zahnlose Mentum und das bei den Männchen nach aufsen nicht wie bei *Ctenostoma* vorgezogene dritte Fufsglied der vordersten Beine eben so sichere als hinreichende Unterscheidungsmerkmale dar. Folgendes würde hiernach die Diagnose der Gattungen sein: »*Maxillae ad apicem latiores, apice truncatae inermes. Palpi setosi, articulo secundo longissimo, ultimo elongato cylindrico. Mentum late emarginatum.*« — Noch hat die neue Gattung die langen borstenförmigen Fühler, das fast kugelrunde, hinten und vorn stark eingeschnürte Halsschild, die

an der Spitze abgestutzten, ausgerandeten, selbst gezahnten Deckschilde, die Flügel unter denselben mit *Ctenostoma*, dagegen mit *Therates*, *Colliuris* und *Tricondyla* das mit keinem Zahne versehene Mentum gemein, und nimmt demgemäfs in der Familie der *Cicindeletae* die Stelle zwischen *Ctenostoma* und den eben genannten drei Gattungen ein. — Die Gondotsche Sammlung enthielt hierher gehörend eine ziemliche Anzahl mehr oder weniger gut erhaltener Stücke, und es liefsen sich darunter bei genauerer Untersuchung fünf Arten unterscheiden, welche im Folgenden vorläufig zu charakterisiren von mir versucht worden ist. Es sind:

1. *P. chalybaeum: nigro-coerulescens, capite thoraceque rugosis, vertice medio impresso, labro truncato, dentato, elytris excavato-punctatis, imbricato-rugosis, apice acute dentatis.* Beide Geschlechter. Die Länge acht Linien.

2. *P. caerulescens: nigro-coerulescens, capite thoraceque rugosis, fronte subimpressa, labro truncato, obsolete crenato, elytris excavato-punctatis, apice emarginatis.* Männchen. Länge 5 bis 5½ Linien.

3. *P. cyanescens: nigro-cyaneum, capite thoraceque rugosis, labro fornicato, rotundato, lateribus sinuato, apice obsolete denticulato, elytris excavato-punctatis, subtridentatis.* Weibchen. Länge 9 bis 10 Linien.

4. *P. sericeum: nigro-coerulescens, capite thoraceque subrugosis, labro rotundato, lateribus sinuato, elytris pubescentibus, punctatis, apice rotundatis.* Weibchen. Länge 5½ Linien.

5. *P. nigricans: capite thoraceque obsolete rugosis, labro rotundato, lateribus sinuato, elytris sparsim punctatis, apice obsolete tridentatis, fusco-piceum, antennis palpisque testaceis.* Weibchen. Länge 4½ Linien.

Aus der Familie der *Carabici* enthielt die Sammlung von Madagascar zwei neue Gattungen. Die ansehnlichste und bemerkenswertheste derselben gehört in die Nähe der *Perouii*, fällt indefs durch ihre für diese Abtheilung ungewöhnliche Gröfse, worin sie einem grafsen *Carabus* wenig nachsteht, sogleich auf. Die vordersten Fufsglieder der Männchen sind

zugleich viel stärker als gewöhnlich bei den Feronien und in ähnlicher Art wie bei den Patellimanen erweitert. Nur sind sie unten mit keiner dichten Bürste, sondern steifen Härchen, an den Seiten aber mit den gewimperten Kämmchen der Feronien besetzt. In der Gestalt möchte vielleicht einige Uebereinstimmung mit *Sphodrus* sich verrathen, auch damit die neue Gattung in Hinsicht der Structur der Mundtheile und der Zahl der erweiterten Fufsglieder sich vergleichen lassen. Im Munde bemerken wir: *Mentum trilobum, lobo intermedio minore, apice emarginato, bidentato. Ligula elongata, subquadrata, cornea. Paraglossae membranaceae. lanceolatae, ligula subbreviores. Maxillae angustae, intus ciliatae, apice armatae, acutae. Palpi articulo primo brevissimo, secundo longissimo, ultimo apice latiore, truncato et fere securiformi.* — Ich bringe für diese Gattung den Namen *Eudromus* in Vorschlag und unterscheide sie von *Sphodrus* durch die oben angegebene Beschaffenheit der Palpen, ohne Rücksicht auf das bekanntlich nur bei *Sphodrus* von dem gewöhnlichen abweichende Längenverhältnifs der Fühlerglieder. Von dieser Gattung ist nur eine Art vorhanden: *E. alternans: niger, thorace transversim striato, elytris costatis, in interstitiis punctato-bistriatis, pennatis.* Beide Geschlechter. Länge von 17 bis 20 Linien.

Die andere neue Gattung der *Carabici* tritt sehr nahe an die bekannte Gattung *Thyreopterus* und unterscheidet sich von dieser nur durch ein in der Mitte tief ausgerandetes, ungezahntes Mentum. Ich gebe dieser Gattung den Namen: *Beleopterus,* stelle sie zwischen *Thyreopterus* und *Catascopus* und unterscheide sie durch ein: *Mentum medio profunde emarginatum inerme.* — Von derselben waren zwei Arten vorhanden:

1. *B. cyanipennis: piceus, elytris striatis cyaneis.* Länge $5\frac{1}{4}$ Linien.

2. *B. signatus: niger, elytris macula fulva.* Länge 4 bis 5 Linien.

Ich benutze schliefslich diese Gelegenheit, um vollständiger, als bei dem Mangel einer hinreichenden Zahl von

Exemplaren in meinem ersten Bericht hat geschehen können, die schwarzen Arten der Gattung *Thyreopterus* auseinanderzusetzen, die bei einer anscheinend so grofsen Uebereinstimmung, dafs eine Trennung in Arten fast zu widerrathen sein möchte, doch wieder so merkliche Unterschiede in den Verhältnissen und in der Sculptur des Halsschildes und der Deckschilde zeigen, dafs es unmöglich wird, sie sämmtlich nur als eine Art zu betrachten. Ausführliche Beschreibungen hielt ich hier für unerläfslich und habe sie lieber deutsch gegeben, da in den zu erwartenden Bericht doch nur lateinische Beschreibungen aufgenommen werden können.

1. *T. spinosus: capite magno, fronte biimpressa, thorace cordato, basi truncato, elytris elongatis, striatis, in interstitiis elevatis, apice in spinam productis, niger, labro rufopiceo.* Länge $10\frac{1}{2}$—11 Linien.

Eurydera spinosa, Gory Annales de la société entomologique de France Tom. II. p. 202.

Eurydera striata, Guérin Magasin de Zoologie. Classe IX. Pl. 22.

Thyreopterus frontalis, Klug Bericht über Insecten von Madagascar p. 35. n. 7.

Die gröfste von allen hier bekannten Arten, die zugleich durch ihren grofsen Kopf und im Verhältnifs schmale und längliche Körperform (denn die Deckschilde sind in der Mitte nicht breiter als ebenfalls in der Mitte das Halsschild, dagegen wohl einmal so lang als dieses), neben den in der Diagnose angegebenen Kennzeichen, besonders der sehr bemerklichen doppelten Vertiefung auf der Stirn, aus deren jeder in der Mitte sich ein kleiner glatter Höcker erhebt, und dem fast gerade abgeschnittenen Rande des Halsschildes sich hinreichend und auffallend unterscheidet. — Die erhöhten Zwischenräume der Deckschilde sind fast glatt, kaum wahrnehmbar hin und wieder erhöhte Punkte. Im dritten Zwischenraume von der Naht gerechnet befinden sich zwei eingestochene Punkte, einer hinter der Mitte, der andere unweit der Spitze der Deckschilde, und eine Reihe solcher Punkte zieht sich den Aufsenrand entlang.

2. *T. unicolor: vertice linea arcuata impressa, thorace cordato, basi utrinque oblique truncato, elytris subdilatatis, striatis, in interstitiis elevatis, scabris, apice spinosis, niger, labro rufa-piceo.* Länge $6\frac{1}{2}-7$ Linien.

Thyreopterus unicolor, Klug Bericht p. 36. n. 8.

Von der vorhergehenden Art schon in ihrer ganzen Gestalt, welche im Verhältnifs kürzer, breiter und flacher ist, sehr verschieden, daher mit jener nicht zu verwechseln. Sehr grofse Aehnlichkeit hat sie dagegen mit den folgenden, erst später hierher gebrachten und unterschiedenen Arten. Was sie besonders kenntlich macht, ist der bogenförmige, nach dem Scheitel hin geschlossene Eindruck zwischen den Augen, das nach hinten etwas, doch nicht stark verengte, an den Seiten neben der Basis schräg abgeschnittene Halsschild und die durch spitz erhabene Pünktchen ziemlich rauhen erhöheten Zwischenräume der Deckschilde. Auch diese Art hat zwei eingedrückte Punkte, die jedoch etwas höher stehen, als bei der vorigen Art, im dritten Zwischenraume von der Naht an gerechnet, und eine Reihe eingedrückter Punkte am Rande.

3. *T. brevicollis n. sp.*

T. capite inter oculos vix impresso, thorace lateribus rotundato, basi utrinque oblique truncato, elytris striatis, in interstitiis vix elevatis, subtilissime punctulatis, apice mucronatis, niger, labro, thoracis elytrorumque loteribus piceis. Länge $8\frac{1}{2}$ Linien.

Diese erste, dem *T. unicolor* sehr ähnliche Art giebt sich durch ihre ansehnliche Gröfse, den beinahe glatten, wenigstens durch keine eingedrückte Bogenlinie ausgezeichneten Kopf, das im Verhältnifs kürzere, nach hinten kaum verengte Halsschild und die in den Zwischenräumen höchst fein punctirten, dem Anscheine nach queer gestrichelten, kaum gekörnten Deckschilde zu erkennen. Der Kopf hat zwischen den Augen nahe dem Kopfschilde nur einige, etwa drei, sehr seichte abgekürzte Längseindrücke. Das Halsschild ist in die Queere fein wellenförmig gestrichelt, an den Seiten in ziemlicher Ausdehnung flachgedrückt, der Rand aufgeworfen, am hinteren Winkel fein eingeschnitten, so dafs dieser wie ein

Zähnchen hervorsteht, bräunlich. Die Deckschilde sind in der Mitte nicht ganz so breit als das Halsschild, dagegen beinahe 4mal so lang. Sie sind breit gerandet, am Rande flach und braun. Die gewöhnlichen eingedrückten Punkte fehlen auch hier nicht.

4. *T. latipennis n. sp.*

T. capite laevi, thorace cordato, basi utrinque oblique truncato, elytris thorace latioribus, striatis, in interstitiis elevatis, vix punctulatis, obsolete scabris, apice acute spinosis, niger, ore margineque thoracis elytrorumque piceis. Länge 8 Linien.

Was bei dieser Art zunächst auffällt, sind, wohin auch der Name zielt, die breiteren Deckschilde. Die Grundfarbe ist, wie schon bei der vorhergehenden Art, ein sehr dunkles Pechbraun. Der Kopf hat zwischen den Augen, ganz nahe dem Rande des Kopfschildes, zwei kaum wahrnehmbare Längseindrücke, außerdem ist er höchst fein, zum Theil nur undeutlich in die Quere wellenförmig gestrichelt. Kopfschild, Lefze, Mandibeln, Fühler und Palpen sind röthlich-pechbraun, das Halsschild ist herzförmig, nach hinten etwas verengt, der hintere Rand seitwärts schräg abgeschnitten, der Rücken flach, fein wellenförmig gerunzelt, mit einer schwach eingedrückten Längslinie in der Mitte, die Seiten breit flach gedrückt, am Rande aufgeworfen, hell pechbraun. Die Deckschilde sind im Verhältnifs breiter, als bei der vorhergehenden Art, jedes nämlich in der Mitte breiter, als das Halsschild in seiner größten Breite, und nur etwa dreimal so lang. In der Sculptur sind sie nur darin verschieden, dafs die Zwischenräume glänzend, etwas rauh durch einzeln stehende spitze Körnchen, nicht aber matt durch dicht zusammengedrängte, höchst feine, eingestochene Pünktchen erscheinen. Uebrigens haben sie am Ende scharf vorgezogene Spitzen und am Rande so wie im dritten Zwischenraume eingedrückte Punkte, wie bei den übrigen Arten.

5. *T. cuspidatus n. sp.*

T. capite inter oculos obsolete impresso, thorace cordato, postice truncato, elytris striatis, in interstitiis subelevatis, vix punctulatis, obsolete scabris, niger, vertice, labro thoracisque lateribus piceis. Länge 6 Linien.

Höchst ähnlich dem Vorhergehenden. Nur das Halsschild ist im Verhältnifs weniger breit, an den Seiten eckiger und weniger gerundet, daher nach hinten nicht so allmälig verengt, der Seitenrand nicht so breit flachgedrückt, der hintere Rand fast gerade. Dann sind die Deckschilde im Verhältnifs nicht so breit, in der Mitte nämlich nicht so breit, als das Halsschild, die Zwischenräume matt, wie beim *T. brevicollis*, nur dichter und deutlicher gekörnt. — Kopf- und Halsschild sind gestrichelt, wie bei der vorhergehenden Art, die eingedrückten Punkte auf den Deckschilden ebenfalls vorhanden.

Erklärung der Tafel.

Fig. 1. *a. b.* *Pogonostoma chalybaeum* im Umrifs nebst den Mundtheilen.

Fig. 2. *c. d.* *Eudromus alternans* im Umrifs nebst den Mundtheilen.

Fig. 3. *e. f.* *Beleopterus cyanipennis* im Umrifs nebst den Mundtheilen.

Ueber